



Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
www.derbund.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 39'948  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 272.003  
Abo-Nr.: 272003  
Seite: 8  
Fläche: 9'681 mm<sup>2</sup>

## Handelskammer-Chef sieht hiesige Firmen nicht in Trumps Visier

Der Direktor der Handelskammer Schweiz - USA, Martin Naville, sieht Schweizer Unternehmen nicht unmittelbar durch die Politik des US-Präsidenten Donald Trump bedroht. «Natürlich weiss man nie, in welche Richtung Trump tweetet», sagte Naville in einem Interview der «Zentralschweiz am Sonntag». Aber übermässig bedroht seien Schweizer Firmen sicher nicht. Denn Trump wähle sich für solche Attacken ganz bewusst publikumsträchtige Ziele wie zum Beispiel die Autoindustrie aus. Schweizer Firmen exportierten jedoch keine ganzen Autos, sondern Bestandteile. «Das ist nicht die Art von Exporten, die das Blut des arbeitslosen, schlecht ausgebildeten Weissen in Wisconsin in Wallung bringt», sagte Naville. Deshalb wären Attacken auf solche Exporteure auch nicht reizvoll für Trump. Auch die Schweizer Pharmaindustrie sieht Naville nicht in Gefahr. Viele Schweizer Firmen seien seit Jahrzehnten in den USA aktiv.

Auch wenn Naville Schweizer Unternehmen nicht im Visier von Trump sieht, so kann dessen Wirtschaftspolitik für den Handelskammer-Direktor dennoch eine Gefahr für die Schweizer Wirtschaft darstellen. Dies vor allem, wenn der US-Präsident mit Strafzöllen einen Handelskrieg provoziere. «Selbst wenn Schweizer Firmen politisch wenig angreifbar sind, unter einem Handelskrieg würden sie sehr stark leiden.» (sda)